

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_1188

**LOG Titel:** Amigas oder Abigas

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

thumsforscher. 1) Bernardin, aus Gallipoli im Neapolitanischen, ein Franciscaner, im J. 1596 Priester zu Jerusalem. Während seines 5jährigen Aufenthalts daselbst zeichnete und beschrieb er mit Genauigkeit die heiligen Stätten, und gab nachmals heraus: *trattato delle piante e immagini di sacri edificj di terra santa, design. in Gierusalemme*. Rom. 1609. fol. Flor. 1620. Der Stich ist von dem berühmten Callot. — 2) Antonin, aus Messina, Canon. an der Kathedrale von Palermo, gestorben daselbst 1641. Historiograph Philipps IV. von Spanien, war ein genauer Kenner der Geschichte und Alterthümer Siciliens. Von vielen seiner Werke darüber sind indessen nur wenige gedruckt, die man bei Mazzuchelli und Abelung zu Jöcher verzeichnet findet. — 3) Philipp, geb. zu Melazzo in Sicilien, ist vorzüglich bekannt durch seine *risless. istor. sopra quello scrive ed attesta della città di Milazzo*, per sentenza delle antichissimi cronisti Epimenide e Ferecide. Catania 1700. 4. — 4) Veit Maria, geb. 1693 zu Catania, ging ins Kloster Monte Cassino, und machte sich durch seine Gelehrsamkeit und besonders durch seine Kenntnisse der Alterthümer Siciliens berühmt. Wir bemerken von ihm die *Sicilia sacra*, wovon ihm der letzte Theil angehört, den er auch besonders drucken ließ unter dem Titel: *Siciliae sacrae libri IV. integra pars II*. Cat. 1733. fol. Seine *Catania illustrata* erschien daselbst 1741-46. 4. V. fol. Noch bemerken wir 5) Bartolomeo A., geb. zu Anzo 1562, gest. 1649, war Jesuit, und lehrte zu Neapel Philosophie und Theologie. Sein noch jetzt bemerkenswerthes Hauptwerk ist: *in universam Aristotelis Philosophiam notae et disputationes*, quibus illustr. scholarum Averrois, St. Thomae Scoti et Nominalium sententiae expenduntur earumque tuendarum probabiles modi afferuntur. Neap. 1627-48. 7 Vol. fol. der 8te Bd., der die Metaphysik enthalten sollte, ist nicht erschienen. — Ueber einige andere gleichnamige weniger bedeutende Schriftsteller s. Mazzuchelli und Abelung zu Jöcher.

(H.)

AMICONI, auch Amigoni, (Giacomo), Maler, geb. zu Venedig 1675, bildete sich in seiner Vaterstadt, wo man auch in den Kirchen mehrere vorzügliche Gemälde von ihm findet. Auf seinen Reisen hielt er sich einige Zeit in München auf, und begab sich 1729 nach London, wo er mehrere Paläste mit seinen Gemälden zierte, und auch mehrere Bildnisse der königlichen Familie malte. Nach einem 10jährigen Aufenthalt wollte er mit seinem Erwerb von 5000 Pf. Sterl. sich wieder in sein Vaterland begeben, erhielt aber den Ruf als Hofmaler nach Madrid, und kam daselbst 1747 an. Man hat hier von ihm ein Deckenstück in einem Sale des Palastes zu Aranjuez, eine heilige Familie im Oratorium del Salvador zu Madrid, die vier Jahreszeiten, eine Darstellung aus dem Tasso, und einen Kopf des Heilandes. Er starb zu Madrid im J. 1752 \*). Sein Stil weicht völlig von dem seiner Vorfahren aus derselben Schule ab. Was dort durch Lebendigkeit, Kraft und Bestimmtheit sich ausdrückt, geht hier in das Verschmolzene, und sogar Unbe-

stimmte der Umrisse über; zwar kann man seinem Pinsel die Leichtigkeit, und seinem Colorit den Reiz nicht absprechen, aber sein Ton ist mitunter gelb, und der Charakter verzerrt und unbestimmt. — Er hat übrigens auch mehrere Blätter mit einer leichten und meisterhaften Nadel radirt. Mehrere Stecher haben nach ihm gearbeitet, als: Wagner, Bartolozzi, Bertue, Beauvais, Baron, Volpato u. a. S. Bibl. der schön. Wissensch. Th. 24. S. 259. Fiorillo Gesch. der M. Th. 2. S. 184 und Th. 4. S. 388 und Th. 5. S. 577. Handb. für Künstl. Th. 4. S. 105.

(Weise.)

Amicus, f. Amico.

AMID, Amida, Hauptstadt der armenischen Prov. Sophene, eine Festung, nach Ammian vom Kaiser Constantius gestiftet (XVIII, 9). Da diese Stadt an den Ufern des Tigris lag, und gegen Südost von den Gesilden Mesopotamiens begrenzt wurde, so kommt diese wie andere Bestimmungen mit dem heutigen Diarbek überein, welche Stadt noch auf türkisch-tatarisch Amid oder wegen der Mauern aus schwarzen Steinen Schwarz-Amida, Kara Amid genannt wird \*). Einige alte Schriftsteller rechneten sie zu Mesopotamien. Amida scheint das Ammea des Ptolemäus zu seyn. (Mannert Th. 5. S. 248.)

(Rommel.)

Amid, Sandschat in der Statthaltertschaft Diarbekr, wozu die Gerichtsbarkeiten Dschunkesch, Sadir, Saleh, Mardin, Maghasikird, Maskir, Hani und Heini gehören. Die Hauptstadt Amid oder Diarbekr ist der Sitz des Paschas. Ihre Mauern aus schwarzen Steinen aufgeführt, haben 4 Thore; in ihrem Umkreis erhebt sich das Schloß auf einem Hügel am Ende der Stadt hart am Ufer des Schat (d. i. des vereinigten Euphrates). Hier sind große Melonenpflanzungen und zur Zeit der Reife der ihrer Süßigkeit wegen weit berühmten Melonen, bringen die Einwohner ihre Zeit in den Gärten unter Hütten mit Erleichterungen zu. Diese Stadt ward in den Kriegen zwischen den Byzantinern und den Chalifen zu wiederholten Malen von beiden Seiten genommen und verloren. Im J. Ehr. 340 wurde diese Stadt mit Mauern befestigt, im J. Ehr. 504 von den Persern erobert, und in den J. 958 und 965 dem arabischen Fürsten Seifeddewlet von den Byzantinern entzogen. (S. Dschihannüma S. 436. Ewlia, Theophanes, Cedrenus und Hadschi Chalfa.)

(v. Hammer.)

AMID-AMID, eine Bergkette in Abyssinien, welche hinter Samseen im südwestlichen Theile der Provinz Maitscha anfängt, aber erst von dem dazu gehörenden Berg Adama hoch zu werden beginnt. Die Berge haben genau die Gestalt der Bergketten Litchambara und Alformascha, und fassen solche — so wie in der Entfernung die Nilquellen — in einer großen Krümmung, wie ein halber Mond ein. Diese dreifachen Gebirgsketten, wovon eine immer hinter der andern höher liegt, und die gleichsam concentrische Zirkel bilden, erregen (nach Bruce III, 535. 581 ff.) den Begriff, daß es die Montes Lunae der Alten sind, an deren Fuß man den Ursprung des Nils setzte, und in der That sind es auch keine andere \*\*).

\*) Vergl. Huber und Moiss Handb. für Künstl. Th. 4. S. 105 wo als sein Todesjahr 1758 angegeben ist.

\*) Niebuhrs Reise 2. 400.

\*\*) Bruce gesteht also hier sehr ehrlich, daß den Alten die